

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgebenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 75.

Freitag den 23. September

1870.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 24. November 1870

das Frau Johanna verehel. Friese geb. Findeisen zugehörige Ziegeleigrundstück No. 24 des Katasters No. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilsberg, welches Grundstück am 12. August 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 11368 Thlr. — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 20. September 1870.  
Leonhardi.

Anber erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 7. zum 8. dieses Monats aus einem Hause in Herzogswalde die nachstehenden sub O aufgeführten Gegenstände spurlos entwendet worden, was behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 21. September 1870.

In Stellvertretung:  
Dürsch, Assessor.

1., 5 St. Mannshemden, mit T. gez.; 2., 5 St. Frauenhemden, mit C. K. gez.; 3., 1 Frauenhemd, nicht gezeichnet; 4., 9 St. Kinderhemden; 5., 1 weißer, roth gefärbter Bettüberzug; 6., 1 noch fast neuer Tragkorb; 7., 1 Pr. braune, gelbgetüpfelte Babuschken; 8., 4 St. blauegedruckte Taschentücher; 9., 1 gelbes Taschentuch; 10., 2 weiße, rothgetüpfelte Kinderschürzen; 11., 1 messingene Plattglocke, an deren Schieber der Griff abgebrochen; 12., 1 blaues, weiß und gelb getüpfeltes Nippelkleid; 13., 1 wollenes, roth und weiß gestreiftes, dessen Schieber der Griff abgebrochen; 14., 1 blaues, weiß und gelb getüpfeltes Nippelkleid; 15., 2 St. blaue Frauenschürzen; 16., 1 blau gedruckte, weiß getüpfelte gleiche; 17., 1 blau gestricke, grau überzogene Mannsjacke; 18., 1 weißlich und 1 Leinwandhandtuch, erteres C. K. 3. gez.; 19., 3 St. Tücher: 1 braunes Frauenschürze; 17., 1 blaue Kinderschürze; 18., 1 Zwillich und 1 Leinwandhandtuch, erteres C. K. 3. gez.; 19., 3 St. Tücher: 1 braunes mit rother Kante, 1 weißes, gelb und schwarz getüpfeltes und 1 geblumtes; 20., ein weißes, grün getüpfeltes Cattunkleid; 21., 1 cattune, weiß und lilae Frauensacke; 22., 2 St. Servietten, die eine W. die andere K. gez.; 23., 6 St. Mullvorhänge; 24., 1 grau wollenes Kleid; 25., 2 St. Vorhemdchen; 26., 1 blau geränderte Untertasse; 27., 1 Pr. rindlederne Frauenschuhe; 28., 1 grau lederner Tabaksbeutel; 29., 1 blaue Mannschürze; 30., 1 blauer Nippelrock; 31., 1 Pr. baumwollene Kinderstrümpfe und 32., ein Pr. wollene desgl.

## Bekanntmachung.

Im Anschluß an das in Berlin gegründete Central-Nachweise-Bureau haben wir ein Auskunfts-Bureau errichtet, dessen Zweck darin besteht, die Verbindung zwischen Verwundeten oder Erkrankten des Sächsischen Armee-Corps, welche in oder außerhalb Sachsens in Lazarethen, Hospitälern oder Privatspesegestätten versorgt werden, und deren Angehörigen zu vermitteln und, soweit möglich, diesen Angehörigen von dem Aufenthaltsort und Zustand der Verwundeten und Erkrankten Auskunft zu geben.

Wir glauben, mit dieser Einrichtung einen Bedürfnisse zu begegnen, denn, wenn auch aus den in Sachsen belegenen Reserve-Lazarethen nach den für diese getroffenen Bestimmungen über die hier ausgenommenen Verwundeten oder erkrankten Krieger den Angehörigen umgesäumt zeitlich schon Mittheilungen zugegangen sind, so fehlt doch nach den von uns gemachten Wahrnehmungen die Verbindung insbesondere zwischen den außerhalb Sachsens untergebrachten Verwundeten und der Heimath.

Zur Erreichung des Zweckes haben wir uns mit dem Berliner Central-Nachweise-Bureau in Verbindung gesetzt und werden wir auch sonst noch die zur Auskunftsertheilung nöthigen Nachrichten zu sammeln bemüht sein.

Diejenigen, welche über verwundete oder erkrankte, dem Sächsischen Armee-Corps angehörige Krieger Auskunft zu haben wünschen, oder Briefe oder Geldsendungen an solche besördert wissen wollen, bitten wir, sich schriftlich an uns zu wenden und die darauf bezüglichen Schriften unter der Adresse: „An das Auskunfts-Bureau des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen in Dresden“ an uns gelangen zu lassen.

Dresden, den 12. September 1870.

Das Directorium des internationalen Hilfsvereins im Königreiche Sachsen.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 22. September 1870.

Vom 1. nächsten Monats an geht die Frühpost von hier nach Dresden erst 7 Uhr hier ab. (Siehe Postenlauf.)

Dresden, 19. September. Prinzessin Amalie, Schwester Sr. Maj. des Königs, die geschätzte dramatische Dichterin, ist gestern Abend 6 Uhr nach kurzer Krankheit, 76 Jahr 1 Monat alt, in Pilsnig gestorben. Die feierliche Beisetzung in der Königsgruft der hiesigen katholischen Hofkirche ist auf Mittwoch Abend angelegt.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: Die Trauerkunde von dem in Pilsnig so unerwartet erfolgten Ableben Ihrer königlichen Hoheit in Pilsnig hat außer der königlichen Familie auch das ganze Land und namentlich die Bewohner der Residenz auf das Schmerzlichste berührt. Die hohe Verewigte, welche während Ihres ganzen Lebens Freud' und Leid des sächsischen Volkes und insbesondere unserer Stadt in treuer Liebe getheilt hat, genoß in allen Schichten der Bevölkerung die wärmste Verehrung. War doch eben Ihr ganzes Leben und Wirken ein segensreicher Ausfluß Ihres liebevollen, wohlthätigen, edelgedenkenden Gemüths. Mit den reichen Tugenden Ihres Herzens, das nicht nur für alles Erhabene und

Schöne warm und innig schlug, sondern auch Freude darin fand, Trost und Hilfe in die Hütten der Armen zu spenden, wetteiferten glänzende Eigenschaften Ihres Geistes, wie denn bekanntlich Ihre schriftstellerische Thätigkeit auf dem dramatischen Gebiete die allseitigste Anerkennung gefunden und Ihr ein bleibendes Andenken auch in der Literaturgeschichte gesichert hat. Still und sanft, wie Ihr Leben, war auch Ihr Scheiden aus dieser Welt.

Aus einem in Dresden eingegangenen Briefe eines l. sächsischen Offiziers (vom Inf.-Reg. Nr. 105) theilt das „Dr. J.“ mit, daß bei der Beschleßung von Verdun am 24. August eine Granate aus einem schweren französischen Festungsgeschütze nur wenige Schritte von unserm Prinzen Georg crepirte, in dem weichen Boden jedoch so tief eingedrungen war, daß die Sprengstücke nicht nach gestreut wurden, sondern mehr senkrecht in die Höhe flogen, so daß der Prinz und sein Stab nur mit Erde überschüttet wurden.

Der Kronprinz von Preußen hat einen Aufruf zur Gründung einer deutschen Invalidenstiftung erlassen. Der Krieg, sagt er, habe ein deutsches Heer geschaffen, es müsse nun auch die Sorge für die Invaliden und die durch den Krieg hülflos gewordenen Familien eine gemeinsame sein. Die Victoria-Invaliden-Stiftung